



Entwurf





Inhalt

3	Organisationsstruktur
4	Vorwort
6	Über uns
8	Lagebericht
23	Anhang
29	Personalbericht
30	Bilanz
32	Anlagennachweis
34	GuV
35	Sonstiges & Bestätigungsvermerk
37	Bericht des Aufsichtsrates

Organisationsstruktur

Rechtsform	GmbH
Betriebszweige	Stromversorgung Erdgasversorgung Trinkwasserversorgung Nahwärmeversorgung Telekommunikation
Gesellschafter	Bühler Sportstätten GmbH, Bühl
Vertreter in der Gesellschafter- versammlung	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl - als Vorsitzender Johanna Balaskas, Bühl Jörg Zimmer, Rheinau
Mitglieder des Aufsichtsrates	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl - als Vorsitzender Bernd Bross, Sparkassenbetriebswirt, Bühl Dr. Margret Burget-Behm, Ärztin für Allgemeinmedizin, Bühl Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl Daniel Fritz, Diplom-Betriebswirt, Bühl Oswald Grißtede, Studiendirektor a.D., Bühl Peter Hirn, Konrektor a.D., Bühl Wolfgang Jokerst, Bürgermeister, Bühl Dr. Jan Ernest Rassek, Rechtsanwalt, Bühl - bis 06.07.2016 Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl Jörg Woytal, Sparkassenbetriebswirt, Bühl Norbert Zeller, Busunternehmer, Bühl - ab 17.10.2016
Geschäftsführung	Rüdiger Höche, Bühl Reiner Liebich, Bühl



Auf dem richtigen Weg

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und Freunde der Stadtwerke Bühl,

der Energiemarkt ist hart umkämpft, das betrifft auch das Marktumfeld der Stadtwerke Bühl. Umso erfreulicher ist es, dass die Stadtwerke Bühl trotz des starken Wettbewerbs im zurückliegenden Berichtsjahr ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielten und damit die positive Entwicklung der Vorjahre fortsetzen. Jetzt bewährt sich, dass das Kerngeschäft des Unternehmens auf soliden Fundamenten steht. Die vorliegenden Zahlen sind für uns der Lohn, frühzeitig zukunftsweisende Entscheidungen getroffen und strategisch umgesetzt zu haben. Wir sind auf dem richtigen Weg.

In diesem Zusammenhang verdient eine wichtige Meldung unsere besondere Aufmerksamkeit. Im Auftrag der Bildzeitung wurden alle Grundversorgungstarife der über 80 Baden-Württembergischen Stromanbieter einer Preisprüfung unterzogen. Das Ergebnis: Die Stadtwerke Bühl sind der zweitgünstigste

und damit einer der TOP-Stromanbieter in Baden-Württemberg. Darauf sind wir auch im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz besonders stolz und versprechen gleichzeitig, diese Auszeichnung als Ansporn für die erfolgreiche Fortentwicklung unserer Stadtwerke zu nutzen.

Als kommunaler Energieversorger stehen wir seit Jahren in harter Konkurrenz zu regionalen, mehr und mehr auch zu bundesweiten Marktteilnehmern. In diesem Umfeld werden wir unsere Position, der Versorger Nr. 1 in Bühl zu sein festigen und weiter ausbauen. Mit Blick auf das Betriebsergebnis ist uns dies im abgelaufenen Berichtsjahr 2016 erneut gelungen. Mit einem Betriebsergebnis von 3.959.209,26 Euro können wir festhalten: Die Stadtwerke Bühl sind ein gesundes und wirtschaftlich starkes Unternehmen und erfüllen somit die wirtschaftlichen Voraussetzungen, den andauernden, stellenweise tiefgreifenden technischen und rechtlichen Strukturwandel zu bewältigen.

Die politisch und gesellschaftlich getragene Entscheidung zum Verzicht auf die Nutzung der Kernenergie sowie der dynamische Ausbau der Erneuerbaren Energien brachten einen Transformationsprozess in Gang, der die Strukturen des Energiesystems, die Marktbedingungen, die Zusammensetzung der Marktakteure, traditionelle Geschäftsfelder und -strategien weitreichend veränderte und noch weiter verändern wird.

Die im Sommer 2016 vom Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Energiegesetze werden allerdings den ordnungspolitischen Rahmen und den daraus resultierenden Planungshorizont für die energiewirtschaftlichen Akteure lediglich für einen mittelfristigen Zeitraum bieten können. Gesetzlichen Nachsteuerungsbedarf wird es aufgrund noch nicht absehbarer Marktauswirkungen, der erforderlichen Gewährleistung einer auf zunehmend Dezentralität und Volatilität beruhenden versorgungssicheren Energieerzeugung und Energieverteilung geben. Weitere Handlungsfelder mit wachsendem Regelbedarf sind außerdem die zunehmende Digitalisierung und der Anwendungschancen von neuen Erzeugungs- und Speichertechnologien sowie der flankierungsbedürftigen Etablierung von neuen Energiedienstleistungen. Unsere Stadtwerke stellen sich seit Jahren mit Erfolg diesem umfangreichen und spannenden Neuorientierungs- und Umstrukturierungsprozess, dessen Ende noch lange nicht, wenn überhaupt absehbar ist.

Gerade jetzt, in einer Zeit ständigen Wandels brauchen wir einen Kompass. Orientierung im Wandel gibt uns unsere lokale und regionale Verbundenheit, die über Jahrzehnte gewachsenen Kontakte zu unseren Kunden in Bühl und der Region. In diese Kundenverbundenheit werden wir auch künftig viel Zeit und Know-How investieren. Die fortschreitende, aber zum Vorteil aller organisierte Digitalisierung bietet uns dazu neue, bisher ungeahnte Möglichkeiten. Dank neuer Technologien können wir uns künftig noch schneller an den Bedürfnissen unserer Kunden orientieren und gerade im gewerblichen Bereich maßgeschneiderte Energielösungen und weitere Serviceleistungen bieten.

Dies alles wäre ohne unsere starke Mannschaft der Stadtwerke Bühl nicht möglich gewesen. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit viel Ausdauer und Leidenschaft den ständig neuen Herausforderungen der kommunalen Energieversorgung stellen. Wir zählen weiterhin auf ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihr Engagement. Dank ihnen sind wir ein starkes kommunales Unternehmen.

Danken möchten wir auch der Stadt Bühl, die über die Bühler Sportstätten GmbH Alleingeschafterin des Unternehmens ist und unsere Strategien zur Zukunftssicherung unserer Stadtwerke immer unterstützt. In diesem Sinne arbeiten wir ständig weiter an neuen Leistungen und Energielösungen, die Bühl „in Bewegung“ halten – heute und auch in Zukunft.

Gemeinsam mit unseren Kunden werden wir auch in Zukunft qualitativ wachsen, Veränderungen als Chancen wahrnehmen und uns gestärkt am Markt behaupten. In diesem Sinne werden wir den energetischen Wandel in unserer Stadt und Region gestalten auch, um Gutes zu bewahren.

Starke Leistungen von Mensch zu Mensch
Ihre Stadtwerke Bühl



Rüdiger Höche
Geschäftsführer




Reiner Liebich
Geschäftsführer





Von allem nur das Beste

Sowohl im Landes-, als auch im Bundesvergleich sind unsere Stadtwerke Top-Stromanbieter. Unser Slogan: „...Starke Leistungen von Mensch zu Mensch“... wird dadurch nachhaltig unter Beweis gestellt. Mit unserer App "Natürlich Bühl" gehen wir noch einen Schritt weiter. Mit über 3.000 Nutzern konnten wir die größte Bühler Community von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Firmen, Organisationen etc. in Bühl aufbauen. Mit Hilfe dieser modernen und schnellen Kommunikationsplattform sind wir immer mit unseren Kunden in Kontakt.

Aber ohne das Engagement und Know-How unseres Stadtwerke Teams, allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wären diese Leistungen nicht möglich. Sie sorgen und garantieren dafür, dass die rund 30.000 Einwohner unserer Stadt und unsere Gewerbebetriebe täglich mit frischem Trinkwasser bester Qualität, mit Strom und Gas, Telekommunikationsangeboten und vielen Leistungen mehr bedient werden.



Stadtwerke Bühl
TOP-ANBIETER
in Baden Württemberg



Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Entwicklung des Unternehmens

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist ein nach deutschem GmbH-Gesetz geführtes Unternehmen. Die Bühler Sportstätten GmbH – eine Eigengesellschaft der Stadt Bühl ist mit 100 % der Gesellschaftsanteile alleinige Gesellschafterin des Unternehmens. Mit der Bühler Sportstätten GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Stammkapital beträgt 11,0 Millionen EUR und ist am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 voll einbezahlt.

Unternehmensgegenstand ist die Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme, Telekommunikation, der Energievertrieb sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Im Bereich der Digitalisierung werden aktuell neue Geschäftsfelder evaluiert und erschlossen. Der Unternehmensumsatz wird im Wesentlichen in Bühl und in der Region in den Sparten Strom, Gas, Wasser, Wärme und im Energievertrieb erwirtschaftet. Die Stadtwerke Bühl und deren Leistungen sind für die Versorgung der privaten Haushalte und der ansässigen Gewerbe- und Handwerksbetriebe unverzichtbar. Sie leisten in Bühl und in der Region einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung und Steigerung der Lebensqualität und Prosperität. Sie bieten ihren Kunden hervorragende Leistungen zu fairen Preisen. Das Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit der Region und ihren Bürgerinnen und Bürgern traditionell eng verbunden.

Von dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 werden der Gesellschafterin Bühler Sportstätten GmbH 2.909.209,26 EUR zugeführt. 1.050.000 EUR werden im Unternehmen für wichtige Reinvestitionen und zur Stärkung des Unternehmens thesauriert. Des Weiteren entrichteten die Stadtwerke Bühl eine Konzessionsabgabe in Höhe von 1.557.884,81 EUR an die Stadt Bühl. Durch die Auftragsvergabe an die heimische Wirtschaft und an Bau- und Handwerksbetriebe werden zusätzlich wichtige Beiträge zur regionalen Wertschöpfung geleistet.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund der Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei der Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 60.421 Mio. EUR ergeben. Infolge der Neudefinition der Umsatzerlöse (Erlöse aus Vermietung und Verpachtung, Erlöse aus kaufmännischen Dienstleistungen) änderten sich auch die Zusammensetzung des Materialaufwandes und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Vorjahr hätten sich bei der Anwendung des BilRUG Materialaufwendungen inkl. der bezogenen Leistungen in Höhe von 48,690 Mio. EUR und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 2,033 Mio. EUR ergeben, da hier insbesondere die Konzessionsabgabe umgegliedert wurde.

b) Gesamtwirtschaftliche Situation und Entwicklung der Energiebranche

Die deutsche Wirtschaft war im Jahr 2016 weiter auf Wachstumskurs. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden war die konjunkturelle Lage in Deutschland gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbedingte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war

nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. In den zwei vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen. Im Jahr 2015 um 1,7 % und im Jahr 2014 um 1,6 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,4 % lag. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2016 war die Steigerung der Inlandsnachfrage: Die privaten Konsumausgaben lagen preisbereinigt um 2,0 % über dem Vorjahr. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 4,2 % sogar noch stärker. Dieser kräftige Anstieg ist unter anderem auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden und die daraus resultierenden Kosten zurückzuführen. Insgesamt legten die Konsumausgaben um 2,5 % zu und waren auch im Jahr 2016 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums.

Auch die Investitionen trugen ihren Teil dazu bei: Die preisbereinigten Bauinvestitionen stiegen im Jahr 2016 kräftig um 3,1 %, was vor allem an höheren Investitionen für den Wohnbau lag. In Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde mit + 1,7 % ebenfalls mehr investiert als ein Jahr zuvor. Gebremst wurde das BIP-Wachstum im Jahr 2016 durch einen Vorratsabbau (– 0,4 Prozentpunkte). Der Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Exporten und Importen, hatte per Saldo ebenfalls einen leicht negativen Effekt auf das BIP-Wachstum (– 0,1 Prozentpunkte). Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,5 % höher als im Vorjahr; im Gegenzug legten die Importe im gleichen Zeitraum mit + 3,4 % noch stärker zu.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2016 von knapp 43,5 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist der höchste Stand seit 1991. Nach ersten vorläufigen Berechnungen waren im Jahr 2016 rund 429 000 Personen oder 1,0 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Damit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Die Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde, war 2016 um 1,2 % höher als im Vorjahr.

Die staatlichen Haushalte waren im Jahr 2016 weiter auf Konsolidierungskurs:

Der Staatssektor – dazu gehören Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen – beendete das Jahr nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsüberschuss in Höhe von 19,2 Milliarden EUR. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2016 eine Überschussquote von + 0,6 %. Damit kann der Staat nach den neuesten Berechnungen das dritte Jahr in Folge mit einem Überschuss abschließen.

Energiemärkte

Der Energieverbrauch wurde 2016 erneut leicht gesteigert. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. erreichte der Energieverbrauch in Deutschland eine Größe von 13.383 Petajoule (PJ), bzw. 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem vorangegangenen Jahr von 1,1 %. Der Zuwachs ist auf die positive Wirtschaftsentwicklung (1,7 %), die Bevölkerungszunahme (+ 0,8 Mio. Menschen) und die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung und dem damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf zurückzuführen.

Der Erdgasverbrauch erhöhte sich um 9,5 Prozent auf 3.022 PJ beziehungsweise 103,1 Mio. t SKE. Ursache hierfür war vor allem die im vierten Quartal 2016 kühlere Witterung gegenüber dem Jahr 2015 sowie der Mehreinsatz von Energie insbesondere in den Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung.

Die Veränderungen bei den erneuerbaren Energien verliefen auch 2016 sehr unterschiedlich: Während die

Wasserkraft mit einem Plus von fast 11 % und die Geothermie mit einer Steigerung von rund 9 % ihren Verbrauch kräftig erhöhten und die Biomasse sowie die (biogenen) Abfälle noch um knapp 4 % bzw. um fast 5 % zulegten, ging die Nutzung der Windenergie angesichts der ungünstigeren Windverhältnisse um gut 2 % und der Einsatz der Solarenergie um leicht über 1 % zurück. Insgesamt fiel der Erzeugungsanstieg der erneuerbaren Energien im Jahr 2016 deutlich schwächer aus als im Vorjahr.

Anders als der Primärenergieverbrauch blieb der Bruttostromverbrauch im Jahr 2016 weitgehend konstant: Mit rund 595 Mrd. kWh war er lediglich um 0,1 % niedriger als im Vorjahr. Dabei wurde der bisherige Höchstwert von etwa 621 Mrd. kWh im Jahr 2007 um 4,3 % unterschritten. Die gesamtwirtschaftliche Stromproduktivität, die sich in den Jahren von 1990 bis 2015 im jährlichen Mittel um gut 1 % erhöht hatte, verbesserte sich 2016 mit 1,9 % mit einer fast doppelt so hohen Rate.

Der Anteil der erneuerbaren Energien in der Energiebilanz steigerte sich insgesamt um 2,8 Prozent auf 1.689 PJ beziehungsweise 57,6 Mio. t SKE. Bei der Biomasse kam es zu einem Anstieg von 3,9 Prozent. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft (ausgenommen Pumpspeicher) nahm um knapp 11 Prozent zu. Bei der Windkraft an Land und auf See kam es dagegen zu einem Rückgang von insgesamt 2,3 Prozent. Der Beitrag der Solarenergie (Photovoltaik und Solarthermie) sank um 1,2 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2016 war ein anhaltender Preisrückgang bei den **Stromnotierungen** auf dem Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) zu verzeichnen.

Lieferjahr	Strompreis Baseload Handelspreise 2016		Strompreis Peakload Handelspreise 2016	
	Jahreshoch	Jahrestief	Jahreshoch	Jahrestief
	EUR/MWh	EUR/MWh	EUR/MWh	EUR/MWh
2017	35,51	20,85	44,25	27,32
2018	25,15	20,02	39,83	26,38

Die durchschnittlichen Preise sanken im Jahr 2016 für Lieferungen für das jeweilige Frontjahr für das Produkt Baseload um 14,13 % (Vorjahr -11,75 %) und für das Produkt Peakload um 14,03 % (Vorjahr -12,12 %). Der Rückgang der Stromnotierungen liegt im Wesentlichen an dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien an der Gesamtstromerzeugung und den schwächeren Rohstoffnotierungen für Kohle und Erdgas sowie an den schwächeren Notierungen für CO₂-Zertifikate.

Die **Erdgaspreise** am Terminmarkt sind weiter gesunken. Laut den Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn, (BAFA) ist der durchschnittliche Grenzübergangspreis pro Terajoule Erdgas im Zeitraum Januar bis November 2016 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 27,2 % gesunken (Vorjahr -11,3%).

Lieferjahr	Erdgas-Handelspreise NCG-H		Lieferjahr	Kohlepreis	
	Jahreshoch	Jahrestief		Jahreshoch	Jahrestief
	EUR/MWh	EUR/MWh		EUR/t	EUR/t
2017	15,98	14,09	2017	78,75	36,68
2018	18,78	13,68	2018	71,49	36,22

Energiepolitik

Am 30. Juli 2015 ist das **Strommarktgesetz** in Kraft getreten. Das Strommarktgesetz bildet die Basis für das künftige Marktdesign. Mit dem Strommarktgesetz ist die neu geschaffene Verordnungsermächtigung der Umlage nach § 19 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) für die Netzentgeltreduzierungen für netzdienliches Verbrauchsverhalten rückwirkend zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten.

Am 1. Januar 2016 ist die **Neuregelung des KWK-Gesetzes (KWKG)** in Kraft getreten. In der Neuregelung des KWK-Gesetzes ist unter anderem als Ausbauziel ein KWK-Anteil an der Nettostromerzeugung von 110 TWh bis zum Jahr 2020 sowie von 120 TWh bis zum Jahr 2025 aufgenommen worden. Um diese Ziele zu erreichen, hat der Gesetzgeber eine verbesserte Förderung von neuen Kraft-Wärme-Koppelungs-Anlagen in Höhe von jährlich 1,5 Mrd. EUR sowie die Verlängerung des Förderrahmens bis zum Jahr 2022 aufgenommen.

Am 2. September 2016 ist das **Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW)** in Kraft getreten. Das Gesetz regelt die Einbaupflicht sowie die technischen Anforderungen für die kommunikationsfähigen Stromzähler und intelligenten Messsysteme (Smart Meter). Smart Meter sind digitale Messgeräte zur Erfassung des Energieverbrauchs. Die Daten der Messgeräte müssen nicht mehr abgelesen werden, da sie die Verbrauchswerte jederzeit fernübertragen. Im Gegensatz zu den analogen Ferrariszählern besitzen die Smart Meter keinerlei mechanischen Teile mehr. Sie funktionieren vollelektronisch. Neben den gesetzlichen Mindestanforderungen an diese Technik ist die Gewährleistung von Datenschutz und Datensicherheit zu garantieren.

Wichtige Kriterien zu abschließenden Regelungen des zuverlässigen Datenverkehrs sind der Regelungs- und Regulierungsrahmen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen. Der stufenweise Einbau der intelligenten Messsysteme soll im neuen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) geregelt werden. Es regelt die technischen Vorgaben für den Einbau und den Betrieb der intelligenten Messeinrichtungen und Systeme. Das Gesetz beinhaltet auch die buchhalterische Entflechtung für den grundzuständigen Messstellenbetreiber. Die Grundlage des grundzuständigen Messstellenbetreibers liegt in der Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Rollout-Pläne. Mit intelligenten Messsystemen müssen im Strombereich Letztverbraucher mit einem Jahresverbrauch > 6.000 kWh und Erneuerbare Energie und Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen (EEG/KWK-Anlagen) mit einer installierten Leistung von > 7 kW ausgerüstet werden.

Die **Verordnung über Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten (AbLaV)** ist am 1. Oktober 2016 in Kraft getreten. Ausgewählte Großverbraucher sollen auf Aufforderung des jeweiligen Stromübertragungsnetzbetreibers auf freiwilliger Basis und gegen Entgelt ein vorgegebenes elektrisches Leistungsvolumen reduzieren. Auf diese Weise kann ein erheblicher Beitrag zur Netz- und Systemstabilität von Großkunden geleistet werden.

Das überarbeitete **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** 2016 wurde am 8. Juli 2016 durch den Bundestag und Bundesrat beschlossen. Die Förderung der erneuerbaren Energien wird in Zukunft auf der Basis wettbewerblicher Ausschreibungen erfolgen. Diese lösen dann die bestehenden Einspeisevergütungen ab.

EEG-Umlage

Am 15. Oktober 2016 haben die Übertragungsnetzbetreiber gemäß der Ausgleichsmechanismusverordnung die Erneuerbare-Energien-Umlage (EEG-Umlage) veröffentlicht. Zum 1. Januar 2017 steigt die EEG-Umlage um 8,3 % auf einen neuen Höchststand von 6,880 Cent pro Kilowattstunde (Vorjahr: 6,354 Cent

pro Kilowattstunde), zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Im August 2016 wurde die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) verabschiedet. Diese Verordnung regelt die Investitionsbedingungen für die Verteilnetzbetreiber. Ein jährlicher Abgleich der Investitionsausgaben tritt an die Stelle pauschaler Budgets. Für diese Investitionen hat die Bundesnetzagentur am 12. Oktober 2016 die Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode um mehr als 2 Prozentpunkte gekürzt. Die Kürzung der Verzinsung bei Neuanlagen wurde von 9,05 Prozent auf 6,91 Prozent und für Altanlagen von 7,14 Prozent auf 5,12 Prozent festgelegt. Diese Eigenkapitalzinssätze gelten für Betreiber von Stromverteilnetzen ab dem 1. Januar 2019, für Gasnetzbetreiber bereits ab dem 1. Januar 2018.

Geschäftsverlauf

a) Allgemeines

Als kommunales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen liegt unser Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden in Bühl und in der Region. Eine enge und langfristige Kundenbindung ist unser oberstes Geschäftsziel und bildet die Grundlage unseres Erfolgs. Dabei sind unser Kundenservice und die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von wesentlicher Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Umsatzerlöse trotz der gestiegenen Anforderungen im Netzgeschäft und des schärferen Wettbewerbs auf dem Energiemarkt weiter gesteigert. Die Umsatzerlöse stiegen um insgesamt 3,182 Mio. EUR auf 68,328 Mio. EUR an. Das Ergebnis nach Steuern übertrifft mit 4,017 Millionen EUR die Erwartungen des Wirtschaftsplanes mit 2,657 Mio. EUR.

Der Finanzmittelbestand der Stadtwerke Bühl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 630.539,41 EUR auf 5.540.768,48 EUR verringert. Neben den Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände wurde im Berichtsjahr zusätzlich eine Beteiligung an der Südweststrom GmbH in Höhe von 150.000 EUR erworben. Insgesamt wurden für das Engagement einschließlich Agio 411.903 EUR aufgewendet. Im Geschäftsjahr 2016 finanzierte sich die Stadtwerke Bühl ausschließlich auf der Basis vorhandener liquider Mittel. Das Unternehmen war zu jeder Zeit ausreichend finanziert und war somit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Eigenkapitalquote liegt am Bilanzstichtag 31.12.2016 bei 42,5 %.

Nach wie vor konnte die Einleitung von Konzentratwasser aus den Enthärtungsanlagen des Zweckverbands Wasserversorgung Bühl und Umgebung in die Anlagen des Abwasserzweckverbands Bühl und Umgebung auch 2016 nicht geklärt werden. Für die Einleitung sind Gebühren fällig. Am Bilanzstichtag musste eine weitere Rückstellung in Höhe von 239.579,29 EUR gebildet werden.

Der Wert des an der Energie Baden-Württemberg (EnBW) gehaltenen Aktienpaketes musste, nachdem bereits im Geschäftsjahr 2015 eine Berichtigung in Höhe von 427 TEUR vorgenommen wurde, eine weitere Wertberichtigung in Höhe von 367.838 EUR hinnehmen. Der Börsenkurs der Aktie lag am Bilanzstichtag 31.12.2016 bei 19,615 EUR.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich von 31,790 Mio. EUR auf 33,241 Mio. EUR. Grund für die Erhöhung sind im Wesentlichen die Investitionen in die Netzinfrastruktur der Wasser-, Strom und Erdgasversorgung. Die Finanzanlagen steigen per Saldo um 138.681 EUR auf 4.599.640,36 EUR an. Der Finanzanlagenzugang resultiert aus der Beteiligung an der Südweststrom GmbH, während die Abschreibungen auf

Finanzanlagen aufgrund der Kursrückgänge beim EnBW-Aktienbestand zur Minderung des Anlagevermögens geführt haben.

Insgesamt ist das Anlagevermögen zum Ende des Geschäftsjahres 2016 um 1,445 Mio. EUR auf 39,109 Mio. EUR gestiegen.

Das Umlaufvermögen verminderte sich von 13,725 Mio. EUR auf 13,68 Mio. EUR. Dabei ist festzustellen, dass sich bei gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Anstieg bei den sonstigen Vermögensgegenständen der Kassenbestand reduziert hat.

Am 31. Dezember 2016 beträgt das Eigenkapital 11,0 Mio. EUR. Inklusive der Kapitalrücklagen und der anderen Gewinnrücklagen ist zum Stichtag 31.12.2016 eine Eigenkapitalsumme von 22.446.418,59 EUR bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich zum Jahresende um 103 TEUR vermindert und sind mit einem Wert von 3.761.953 EUR passiviert.

Insgesamt waren am 31.12.2016 Baukostenzuschüsse im Wert von 5.561.448 EUR vereinnahmt und bilanziert.

Die Sparte **Stromversorgung** umfasst die Wertschöpfungskette von der Übernahme von 220/110 kV, über die Verteilung und den Handel bis zum Vertrieb.

Die Aufgaben der Sparte **Gasversorgung** umfassen die Verteilung und den Vertrieb von Erdgas sowie den Handel mit Erdgas.

Die Sparte **Wasserversorgung** umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Gewinnung, der Aufbereitung, dem Transport und der Verteilung. Denn Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Die Stadtwerke Bühl garantieren die tägliche Versorgung ihrer Kunden mit frischem Trinkwasser von hervorragender Qualität.

Personal

Unternehmerisch denken und handeln. Diesen Anspruch stellt das Unternehmen nicht nur an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern lebt ihn auch in der Unternehmenskultur. Verantwortung und Verlässlichkeit sind die Basis für die Zukunft. Die Stadtwerke Bühl GmbH beschäftigte zum Jahresende 2016 insgesamt 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 66). Drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befanden sich am Jahresende in Altersteilzeit. Das Unternehmen ist Mitglied im Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg. Für Löhne und Gehälter wird der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) angewandt. Die Personalaufwendungen liegen mit 4.369.022,61 EUR über den Aufwendungen des Vorjahres, in dem der gesamte Personalaufwand mit insgesamt 4.150.493,63 EUR gebucht wurde. Die Tariflöhne wurden zum 01.03.2016 um 2,4 % erhöht.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 3,969 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände und in die Sachanlagen investiert.

Unternehmensbereich	Investitionsvolumen
Stromversorgung	1.100.738,04 EUR
Gasversorgung	632.379,59 EUR
Wasserversorgung	1.404.197,32 EUR
Wärmeversorgung	193.043,87 EUR
Telekommunikation	442.303,55 EUR
Gemeinsam / Dienstleistungen	196.552,59 EUR
Gesamtunternehmen	3.969.214,96 EUR

Im Bereich der **Stromversorgung** wurden insgesamt 1,1 Mio. EUR investiert. Die hierin enthaltene umfangreichste Maßnahme war die Erweiterung des Mittel- und Niederspannungsnetzes und der Neubau einer Trafostation im Ortsteil Eisental.

Die Erweiterung der Mitteldruckleitung in Neusatz und die Erstellung von Mitteldruckhausanschlüssen bilden den größten Anteil an der Gesamtinvestition von 632 TEUR in der **Gasversorgung**.

Für Ersatzinvestitionen von Hausanschlüssen der **Wasserversorgung** sowie für neu erstellte Hausanschlüsse wurden insgesamt 661 TEUR investiert. Die Investitionen in die Hausanschlüsse bilden somit den größten Anteil am Gesamtvolumen der Investitionen in der Wasserversorgungssparte in Höhe von 1,404 Mio. EUR. Weitere Investitionsschwerpunkte bildeten die Ersatzinvestitionen in das Wasserrohrnetz der Ortschaften Eisental und Neusatz.

Zur Erweiterung der **Nahwärmezentrale** wurde ein Grundstück in der Economatstraße erworben.

Beim Unternehmenssegment **Telekommunikation** lag der Investitionsschwerpunkt im Ausbau eines öffentlichen W-LAN-Netzes im Zentrum der Stadt Bühl.

Die Investitionen im **gemeinsamen Bereich** beinhalten unter anderem die Umsetzung der APP „Natürlich Bühl“, die Aktualisierung der Internetseite www.stadtwerke-buehl.de, die Softwareentwicklung im Bereich GIS, diverse Betriebs- und Geschäftsausstattungen und nachträgliche Umbauarbeiten am Verwaltungsgebäude.

b) Erläuterungen zu den Segmenten

Energienetze

Der Ausbau und der Betrieb der Verteilnetze für die Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung sind für die Stadtwerke Bühl ein elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge. Oberster Anspruch und Ziel für die Stadtwerke Bühl ist es daher, den Betrieb der städtischen Energienetze trotz des durch die Anreizregulierung weiter gestiegenen Kostendrucks technisch und wirtschaftlich so zu organisieren, dass die Versorgungssicherheit für die Kunden jederzeit und wirtschaftlich vertretbar gewährleistet ist.

Stromnetz

Durch das Hoch-, Mittel-, und Niederspannungsnetz der Stadtwerke Bühl wurden im Geschäftsjahr 257,365 GWh elektrische Energie transportiert. Die höchste Last betrug 40,96 MW. Die elektrische Energie wird vom vorgelagerten Netzbetreiber Transnet BW auf der Spannungsebene 220/110 kV übernommen. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 waren 1.102 EEG-Anlagen an das Stromnetz angeschlossen. Für Einspeisevergütungen an die Anlagenbetreiber und für die Auszahlung von Marktprämien wurden insge-

samt 5.287,586,67 EUR aufgewendet. Im Berichtsjahr wurden 1.055.880,62 EUR in die Verteilanlagen investiert.

Erdgasnetz

Im Geschäftsjahr wurden in die Anlagen der Gasversorgung 632.379,59 EUR investiert. Am Jahresende waren 3.733 Erdgaszähler im Netz eingebaut. Durch das Hoch-, Mittel-, und Niederdrucknetz wurden im Berichtsjahr 226,452 GWh Erdgas transportiert. Die höchste Gasstundenleistung lag bei 74.380 kWh/h. Eine besondere Erweiterungsmaßnahme stellt die Erschließung des Ortsteils Neusatz dar.

Wasserversorgung

Die Sicherung der Trinkwasserqualität hat für die Stadtwerke Bühl oberste Priorität. Um die Trinkwasserversorgung in Bühl langfristig gewährleisten zu können, haben die Stadtwerke Bühl mit der Stadt Bühl einen neuen Konzessionsvertrag geschlossen. Die kartellrechtliche Anmeldung erfolgte am 4. Juli 2016.

Die Bereitstellung von Trinkwasser erfolgt einerseits aus eigenen Quellen im Quellgebiet Kappler Wald und der Vorbergzone, andererseits durch Trinkwasserbezug vom Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung, an dem das Unternehmen neben der Stadt Bühl, der Gemeinde Bühlertal und der Gemeinde Ottersweier 43,75 % hält. Vom Zweckverband wurden rund 974 Tm³ Trinkwasser bezogen. Im Berichtsjahr wurden 1.636.426 m³ Trinkwasser (Vorjahr: 1.622.628 m³) an unsere Kunden verkauft. Zum 1. Januar 2016 wurden die Trinkwasserpreise um durchschnittlich 13,1 % erhöht.

Wärmeversorgung - Nahwärmenetz

Die Nahwärmezentrale in der Economatstraße versorgt kommunale Liegenschaften und private Wohn- und Geschäftshäuser mit Wärme. Der dazu umgesetzte Holzbedarf lag 2016 bei 972,8 t. Lieferant der Holzhackschnitzel ist der Eigenbetrieb Umwelttechnik der Stadt Baden-Baden, mit welchem ein längerfristiger Bezugsvertrag geschlossen wurde.

Das Nahwärmeheizwerk wurde im Jahr 2010 errichtet.

Durch die Heizzentrale werden folgende Objekte in Bühl mit Wärme versorgt:

- Großsporthalle Steinstraße 7
- Feuerwehr
- Aloys-Schreiber-Schule
- KiFaz (Kinder- und Familienzentrum)
- Bürgerhaus Neuer Markt
- Mediathek
- Carl-Netter-Realschule
- Rathäuser
- Wohnhäuser Steinstraße 12/14

Bereits seit 1995 bieten die Stadtwerke Bühl öffentlichen und privaten Kunden Contracting-Lösungen an. Dabei werden die Planung, die Finanzierung, die Errichtung und der laufende Betrieb der Energieerzeugungsanlagen von den Stadtwerken übernommen. Das Wärmecontracting bietet den Kunden mehr Effizienz und Versorgungssicherheit. Des Weiteren profitieren die Kunden immer von der modernsten Anlagentechnologie und sie werden von den Aufgaben der Energiebeschaffung, der Wartung und Instandhaltung entlastet.

Über das Nahwärmenetz wurden im Berichtsjahr 3.046 MWh Wärme verkauft. Zu den Wärmekunden zählen öffentliche Einrichtungen, Gewerbe- und Privatkunden im Stadtgebiet. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Absatzsteigerung von 363 MWh bzw. 13,53 % erzielt. Im Segment Wärmecontracting wurden 2.109 MWh Wärme abgegeben (Vorjahr: 1.897 MWh).

Telekommunikation

Neun kommunale Gesellschafter in der Technologieregion Karlsruhe gründeten im Jahre 1999 die TelemaxX Telekommunikations GmbH (im Folgenden: „TelemaxX“) mit Sitz in Karlsruhe. Die Stadtwerke Bühl halten einen Gesellschafteranteil von 5,685 %. Die Gesellschaft betreibt Hochsicherheitsrechenzentren und bietet ihren Kunden ein umfassendes Dienstleistungsspektrum und Servicedienstleistungen an. Kunden der TelemaxX sind vorwiegend Industrie- und Gewerbekunden. Die Gesellschafter (Stadtwerke) bauen und betreiben vor Ort die Glasfasernetze und vermieten diese an die TelemaxX.

Über den Zeitraum mehrerer Jahre wurden in die Bereitstellung von glasfaserbasierenden Netzen mehrere Millionen EUR investiert. Dies ermöglicht den Industrie- und Gewerbekunden in Bühl einen Internetzugang von mindestens 50 Mbit/Sekunde. Weiter wurde im Geschäftsjahr die Innenstadt vom Bahnhof bis zum Johannesplatz mit einem leistungsstarken WLAN ausgestattet.

Dienstleistungen

Die Sparte Dienstleistungen erbringt Leistungen für den regulierten Bereich sowie für die Unternehmenszweige Energievertrieb, Wasser-, Wärmeversorgung und die Telekommunikation. Hierzu zählen kaufmännische und technische Leistungen. Darüber hinaus werden auch Leistungen an die Stadt Bühl und an verbundene Unternehmen erbracht.

Vertrieb

Die Wettbewerbssituation für Strom und Erdgas hat sich wesentlich weiterentwickelt. Die Auswahl und die Vielfalt verschiedener Anbieter ist seit dem Beginn des leitungsgebundenen Wettbewerbs so hoch wie nie. Gründe hierfür sind der Markeneintritt neuer branchenfremder Anbieter sowie Boni-Angebote der Wettbewerber in den Strom- und Gasvergleichsportalen. Erschwerend hinzu kommen aggressive und teilweise sittenwidrige Vertriebsaktivitäten mancher Wettbewerber. Die Bundesnetzagentur bestätigt in ihrem Jahresbericht stetig steigende Wechselhäufigkeit.

Der Vertrieb der Stadtwerke Bühl konnte sich auch im Geschäftsjahr 2016 gut behaupten. Die Anzahl der außerhalb des eigenen Netzgebietes belieferten Haushalts- und Gewerbekunden im Geschäftsfeld **Stromvertrieb** stieg um rund 4 % zum Ende des Jahres. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2016 rund 317 GWh Strom an 16.500 Tarifkunden und 203 Sondervertragskunden verkauft. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stellt dies einen Mengenzuwachs von 5,35 Prozent dar. In Bühl und in der Region setzen wir weiter auf eine starke Präsenz, um bestehende Kundenbeziehungen zu stärken und weitere neue Kunden zu gewinnen. Um den neuen Herausforderungen aus der Energiewende und der damit verbundenen Digitalisierung gerecht zu werden, entwickelt die Stadtwerke Bühl neue Produkte und Dienstleistungen.

Das Segment der Geschäftskunden steht auch weiterhin unter starkem Margendruck. Wichtige Großkunden konnten dennoch mit langfristigen Verträgen gebunden werden. Flexible, strukturierte und vor allem börsennahe Produkte sichern im Großkundensegment einen erheblichen Anteil der Absatzmenge. Zur Stärkung unserer Marke und der Marktanteile werden wir unsere Vertriebsstrategie stetig fortentwickeln und engagiert umsetzen.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stand der **Erdgasvertrieb** unter einem starken Wettbewerbsdruck. Dennoch zeigte sich der Gasvertrieb in den Segmenten Heizgas und Industriekunden weiterhin stabil und erwirtschaftete ein zufriedenstellendes Ergebnis. Im Berichtsjahr wurden 186 GWh Erdgas verkauft, gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Mengenzuwachs von 12,597 GWh bzw. 7,30 Prozent. Kunden mit Festpreisprodukten an die Stadtwerke Bühl zu binden hat sich bewährt.

2. Darstellung zur Lage der Gesellschaft

a) Vermögenslage

Das langfristig gebundene Vermögen hat durch die hohe Zubuchung bei den Sachanlagen um 1.257 TEUR zugenommen. Die kurzfristigen Forderungen haben sich in dem Maße erhöht wie die flüssigen Mittel abgenommen haben. Die Zunahme der Aktiva resultiert somit nahezu aus der Steigerung des Sachanlagevermögens.

Das Eigenkapital hat durch die Einstellung von Gewinnrücklagen um 1.050.000 EUR zugenommen und hat einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 47,4 % gegenüber 46,5 % im Vorjahr.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen insbesondere durch die laufenden Darlehenstilgungen (784 TEUR) ab und haben einen Anteil von 19,9 % an der strukturierten Bilanzsumme.

Die Bilanzsumme der strukturierten Bilanz hat sich um 1.351 TEUR oder 2,9 % erhöht. Sie stellt sich im Detail wie folgt dar:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	28.949	61,2	27.692	60,3	+ 1.257	+ 4,5
Finanzanlagen	4.600	9,7	4.461	9,7	+ 139	+ 3,1
Vorräte	654	1,4	639	1,4	+ 15	+ 2,3
Langfristig gebundenes Vermögen	34.203	72,3	32.792	71,4	+ 1.411	+ 4,3
Kurzfristige Forderungen gegen						
- Gesellschafter	33	0,1	79	0,2	- 46	- 58,2
- Dritte ¹⁾	7.492	15,9	6.875	15,0	+ 617	+ 9,0
Flüssige Mittel	5.540	11,7	6.171	13,4	- 631	- 10,2
	47.268	100,0	45.917	100,0	+ 1.351	+ 2,9
Passivseite						
Eigenkapital	22.446	47,4	21.396	46,6	+ 1.050	+ 4,9
Langfristige Verbindlichkeiten	9.391	19,9	10.175	22,1	- 784	- 7,7
Langfristige Mittel	31.837	67,3	31.571	68,7	+ 266	- 0,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber						
- Gesellschaftern	2.845	6,0	2.700	5,9	+ 145	+ 5,4
- Kreditinstituten	29	0,1	29	0,1	0	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	12.557	26,6	11.617	25,3	+ 940	+ 8,1
	47.268	100,0	45.917	100,0	+ 1.351	+ 2,9

¹⁾ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

b) Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nahm insbesondere durch die Buchung der Gewinnrücklagen um 1,5 Mio. EUR zu.

Dagegen hat sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit um rd. 1,8 Mio. EUR vermindert, da die Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen um 2,05 Mio. EUR zugenommen haben.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit blieb nahezu unverändert. Letztlich hat der Finanzmittelfond zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr um 630 TEUR abgenommen.

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€
Periodenergebnis	+ 1.050	+ 300	+ 750
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 2.617	+ 2.602	+ 15
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	- 108	+ 149	- 257
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 157	- 120	- 37
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 586	- 465	- 121
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 1.189	- 239	+ 1.428
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 178	+ 10	- 188
+ Zinsaufwendungen	+ 273	+ 359	- 86
- Sonstige Beteiligungserträge	- 173	- 164	- 9
+ Erhaltene Zinsen	+ 33	+ 5	+ 28
- Gezahlte Zinsen	- 24	- 56	+ 32
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 3.936	+ 2.381	+ 1.555
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 96	- 103	+ 7
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 223	+ 6	+ 217
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 3.298	- 1.554	- 1.744
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	- 507	- 201	- 306
+ Erhaltene Zinsen	+ 2	+ 7	- 5
+ Erhaltene Dividenden	+ 173	+ 164	+ 9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3.503	- 1.681	- 1.822
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 779	- 779	0
- Gezahlte Zinsen	- 284	- 315	+ 31
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.063	- 1.094	+ 31
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 630	- 394	- 236
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 6.171	+ 6.565	- 394
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 5.541	+ 6.171	- 630

c) Ertragslage

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	2015 T€	Veränderung absolut T€	Veränderung %
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	63.390	60.300	+ 3.090	+ 5,12
Materialaufwand	- 51.127	- 47.125	- 4.002	- 8,49
Personalaufwand	- 4.369	- 4.150	- 219	- 5,28
Sonstige Erträge und Aufwendungen	- 862	- 2.727	+ 1.865	+ 66,56
EBITDA	7.032	6.298	+ 734	+ 10,86
Abschreibungen	- 2.618	- 2.602	- 16	- 0,61
EBIT	4.414	3.696	+ 718	+ 18,07
Zinsergebnis	- 397	- 534	+ 137	+ 25,66
Steuern	- 58	- 95	+ 37	+ 38,95
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	3.959	3.067	+ 892	+ 27,45

Die Umsatzerlöse haben insbesondere durch die wiederum deutliche Zunahme beim Stromvertrieb um rd. 3 Mio. EUR oder 5,1 % zugenommen. Die Steigerung beim Materialaufwand ist auf die Erhöhung der Bezugskosten beim Stromvertrieb zurückzuführen. Des Weiteren ist die Konzessionsabgabe infolge der Anwendung der Vorschriften nach dem BilRUG ab dem Jahre 2016 unter dem Materialaufwand auszuweisen, wogegen dieser bisher beim Sonstigen Aufwand einbezogen war. Die Vorjahreswerte sind nicht an die geänderten Ausweisvorschriften angepasst worden.

Die Personalaufwendungen haben sich als Folge der tariflichen Erhöhung (+2,4 %) und der gestiegenen Beschäftigtenzahl um insgesamt 5,3 % erhöht. Die Summe der sonstigen Erträge und Aufwendungen hat sich durch den Ausweis der Konzessionsabgabe beim Materialaufwand (im Vorjahr bei den Sonstigen Aufwendungen) von 2,7 Mio. EUR auf 862 TEUR vermindert.

Durch diese Gesamtentwicklung haben sich EBITDA und EBIT jeweils deutlich verbessert, was sich auch im Jahresergebnis von 3,96 Mio. EUR zeigt. Dies ist gegenüber dem Vorjahreswert um 892 TEUR angestiegen.

Hier einige Kennzahlen und deren Entwicklung seit 2013:

	31.12.16	31.12.15	31.12.14	31.12.13
Eigenkapitalrentabilität	17,64%	14,33%	10,39%	12,45%
Umsatzrentabilität	6,25%	5,09%	3,94%	5,24%
EBIT	8,36%	7,19%	5,04%	7,34%
Eigenkapitalquote	42,49%	41,60%	40,48%	44,46%
Konzessionsabgabe	1.558 TEUR	1.560 TEUR	1.421 TEUR	1.534 TEUR

Die Kennzahlen werden durch die Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) beeinflusst, sobald sie sich auf den Umsatz beziehen. Betroffen davon ist die Umsatzrentabilität.

Im Berichtsjahr 2016 wurden infolge der Neudefinition der Umsatzerlöse durch das BilRUG sonstige betriebliche Erträge nun als Umsatzerlöse gezeigt. Dadurch sinkt die Umsatzrendite.

Die Umsatzrentabilität für das Berichtsjahr 2016 ist daher nur eingeschränkt mit den Umsatzrenditen der Vorjahre vergleichbar.

d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus insbesondere auf dem Ergebnis nach Steuern. Die Entwicklung während des Geschäftsjahres überwachen wir, in dem wir den Planwerten des Erfolgsplanes die monatlichen Istwerte gegenüberstellen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen wir eine geringe Mitarbeiterfluktuation sowie eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Beschäftigten von unverändert 19 Jahren.

e) Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Erfreulich ist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Dies ist deutlich erkennbar durch den Vergleich der Planwerte des Erfolgsplanes mit den erzielten Istwerten.

Bericht zu Risiken und Chancen

Risikomanagement

Die Zielsetzung des Risikomanagements der Stadtwerke Bühl ist es, den Unternehmenserfolg durch eine fortlaufende Überwachung und Steuerung der Risiken zu bewerten und abzusichern. Die Risikoberichterstattung erfolgt vom Controlling an die Geschäftsführung. Dem Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Abständen über die wesentlichen Risiken und über das gesamte Risikoportfolio berichtet. Für die Risiken an den Energiemärkten erfolgt eine tägliche Überwachung der Positionen im Energievertrieb. Die Geschäftsführung erhält einen wöchentlichen Bericht.

Konjunkturelle Risiken

Konjunkturelle Risiken resultieren ausschließlich aus dem Ausland. Mit dem EU-Austritt des Vereinigten Königreichs (Brexit) könnten Verschlechterungen der wirtschaftlichen Beziehungen einhergehen. Die Folge wäre, dass sich der deutsche Exportanteil sowie die inländische Investitionsnachfrage reduzieren könnten. Eine weitere Unsicherheit ist auch der politische Kurs der USA in der Frage der Handelsbeziehungen. Länder wie Mexiko, China, aber auch Deutschland, könnten hiervon betroffen sein.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse des Unternehmens werden durch effiziente Informationsverarbeitungs-Systeme unterstützt. Diese Systeme basieren auf marktüblichen Standards. Für die versorgungswirtschaftlichen Datenverarbeitungsverfahren werden die Dienstleistungen der endica GmbH in Karlsruhe in Anspruch

genommen. Risiken bei der Verfügbarkeit der gesamten IT-Struktur und der Datensicherheit sind jedoch nicht auszuschließen.

Erwartete Preisentwicklung auf den Energiemärkten

Die Entwicklung der Großhandelspreise für Strom und Erdgas haben einen hohen Einfluss auf das Vertriebsgeschäft und somit auf die Ertragslage der Stadtwerke Bühl. Im Bereich Portfoliomanagement wird das Ziel verfolgt, beim Energieeinkauf die Marktpreisrisiken zu identifizieren, zu bewerten und abzusichern.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aufgrund von Insolvenzen von Geschäftspartnern oder durch den Ausfall von Lieferanten ergeben. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken unabwendbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Politische und regulatorische Risiken

Politische Initiativen von europäischer, nationaler und Baden-Württembergischer Politik bergen zahlreiche Risiken für das Unternehmen. Künftige Risiken aus der europäischen Energiepolitik könnten sich u.a. durch die europäische Wettbewerbsordnung am Beispiel der Förderung der erneuerbaren Energien ergeben. Im Zusammenhang mit der Anreizregulierungsverordnung der Strom- und Gasnetze auf nationaler Ebene bestehen weitere Risiken, welche einen negativen Einfluss auf die künftigen Spartenergebnisse im regulierten Bereich zur Folge haben könnten. Trotz der Festlegung der Erlösobergrenzen durch die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg bestehen Erfordernisse, um die genehmigten Ansätze zu sichern. Weitere Risiken ergeben sich aus Gesetzesinitiativen der Bundesregierung beispielsweise durch Überarbeitung der Netzentgeltstruktur, die ein Einfrieren und die schrittweise Abschaffung von vermiedenen Netznutzungsentgelten vorsehen.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, welche in Anbetracht der Eintrittswahrscheinlichkeit den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Geschäftsführung der Stadtwerke Bühl geht davon aus, dass die gute Ertragskraft der Gesellschaft eine solide und stabile Basis für die weitere Geschäftsentwicklung bildet. Weiter geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Stadtwerke Bühl den zukünftigen Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen wird.

Die Gesamtbeurteilung

Die Risikolage ist zum Ende des Geschäftsjahres 2016 unverändert auf dem Risikowert des Vorjahres. Es sind keine Vorgänge besonderer Bedeutung eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens gehabt hätten. Insgesamt ist die Risikolage der Stadtwerke im Risikoportfoliobericht als gering einzustufen. Das Risikoportfolio umfasst insgesamt 32 Einzelrisiken.

Chancen

Neben den genannten Risiken bieten sich den Stadtwerken Bühl aber auch neue Chancen. Beispielsweise im Vertriebsbereich durch die Akquise neuer Privat- und Geschäftskunden über das Internet, oder die Begleitung von Geschäftskunden bei ihrer Expansion. Aber auch die bevorstehende Einführung der neuen Smart-Meter-Technologie bringt neue Chancen, z. B. neuartige Angebote für effizientere und komfortable Energienutzung zu entwickeln.

Die Stadtwerke Bühl haben sich zum Ziel gesetzt, sich vom klassischen Energieversorger zum vernetzten Energiemanager mit digitalen Lösungen und Produktangeboten für den Kunden weiter zu entwickeln. Um den Wirtschaftsstandort Bühl weiter zu stärken, wird neben dem Ausbau des Glasfasernetzes die Installation öffentlicher WLAN-Hotspots vorangetrieben.

Am 3. April 2017 hat die Stadt Bühl nach § 46 Abs. 3 S. 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) das Auslaufen des Strom- und Gaskonzessionsvertrages zwischen der Stadt Bühl und den Stadtwerken Bühl zum 31. Dezember 2019 bekanntgegeben. Unmittelbar nach der Veröffentlichung hat die Geschäftsführung an der ausgeschriebenen Strom- und Gaskonzession ihr Interesse bekundet. Die Stadtwerke sind seit Jahrzehnten Strom- und Gaskonzessionär und Eigentümer der Netze. Die Verteilnetze sind ein wichtiger Teil unseres Geschäftsmodells. Unser Ziel ist, den Konzessionswettbewerb zu gewinnen um der Kommune, den Industrie- und Gewerbetunden und den Privatkunden – den Bühler Bürgerinnen und Bürger – weiterhin die komplette Wertschöpfungskette bieten zu können.

Erwartete Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Bühl

Die Geschäfte nahmen in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres 2017 einen zufriedenstellenden Verlauf. Die Zahlen im Netzgeschäft, im Vertriebsbereich sowie im Wasser- und Wärmegeschäft liegen auf der Höhe der Ansätze des Wirtschaftsplanes 2017. Die Bedingungen im Energiemarkt haben immer einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Margenentwicklung und somit auf das Unternehmensergebnis. Für das Geschäftsjahr 2017 rechnen wir – entsprechend dem Erfolgsplan - mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 2,68 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Investitionsmittel von 2,77 Mio. EUR vorgesehen, die sich wie folgt auf die Unternehmenssparten verteilen:

Stromversorgung	750.000 EUR
Erdgasversorgung	450.000 EUR
Trinkwasserversorgung	850.000 EUR
Wärmeversorgung	180.000 EUR
Telekommunikation	140.000 EUR
Gemeinsame Bereiche	400.000 EUR

Schlusswort der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung versichert, das gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahresberichterstattung der Jahresabschluss per 31. Dezember 2016 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Unternehmensergebnisses und die Lage der Stadtwerke Bühl so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild dokumentiert wird. Die wesentlichen Risiken und Chancen und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens sind hinreichend beschrieben.

Bühl, 30. Mai 2017



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Bühl GmbH hat ihren Sitz in Bühl. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 210616 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2016 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265, 266 ff. HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Erstmals wurde das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) angewendet; die Vorjahresbeträge wurden nicht angepasst.

Die Umsatzerlöse sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gem. § 277 Abs. 1 HGB ausgeweitet wurden. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlös auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von 60.420.682,63 EUR ergeben.

Durch die Folgewirkungen der neuen Umsatzerlösdefinition durch das BilRUG sind der sonstige betriebliche Ertrag, Materialaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Materialaufwand auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von 48.690.811,50 ergeben. Der als sonstige betriebliche Aufwendungen auszuweisende Vorjahresbetrag hätte 2.033.191,21 EUR betragen. Der als sonstiger betrieblicher Ertrag auszuweisende Vorjahreswert hätte 194.754,27 EUR betragen.

Innerhalb des Bilanzpostens Sachanlagevermögen erfolgte eine Ausweisänderung. Die in der Bilanzlinie Verteilungsanlagen ausgewiesenen Gebäude/Gebäudeteile wurden in die Bilanzlinie Grundstücke und Gebäude umgegliedert. Die Ausweisänderung erfolgte aufgrund der Anforderungen der E-Bilanz.

III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz einschließlich Bilanzierung und Bewertung

Die Zugänge des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti bewertet. Für die selbsterstellten Anlagen wurden angemessene Lohn-, Material- und Fremdleistungsgemeinkosten berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die planmäßigen Nutzungsdauern zugrunde. Sämtliche Anlagenzugänge werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Zugänge im Monat der Fertigstellung dem Anlagevermögen zugebucht, in wenigen Fällen (z.B. bei der Zubuchung der Hausanschlüsse) wurden die Zugänge zum 1. Juli aktiviert.

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Seite 32 und 33 dargestellt.

Finanzanlagen: Die Gesellschaft hält eine Beteiligung am Zweckverband „Wasserversorgung Bühl und Umgebung“ in Höhe von 43,75 %. Neben diesem Anteil hat sie auch die von der Stadt Bühl abgetretenen Verpflichtungen für deren Anteil (18,75 %) zu übernehmen. Einschließlich dieser Verpflichtung halten die Stadtwerke Bühl zum 31.12.2016 einen Anteil von 1.310.101,22 EUR. Auf Grund des beim Zweckverband stattfindenden Umlageverfahrens hat dieser ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

An den folgenden Unternehmen sind wir seit 2015 alleiniger Gesellschafter:

Anteilsbesitz	Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis 2016 in EUR
BF Services GmbH & Co. KG, Bühl	100	360.000	- 9.761,90
BF Services Verwaltungs-GmbH, Bühl	100	25.200	+ 1.228,85

Die Stadtwerke Bühl GmbH haben sich mit Beschluss des Aufsichtsrates an der Südweststrom GmbH in Tübingen mit 150.000 EUR zuzüglich einem Agio von 261.903 EUR beteiligt. Dies entspricht einem Anteil an dem Unternehmen von 0,9 %. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Stadtwerke-Kooperation, die seit 1999 erfolgreich insbesondere in der Energiebeschaffung tätig ist.

Auf den Aktienbestand der EnBW wurde auf Grund des Kursrückganges eine Teilwertabschreibung in Höhe 367.838 EUR vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Sämtliche **Forderungen** und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert. Vom Forderungsbestand wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 57.100 EUR in Abzug gebracht.

Als aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Die hierunter ausgewiesenen Posten betreffen abgegrenzte Zahlungen für einen Mietvertrag für verschiedene Gase, für Leistungen unseres IT-Dienstleisters sowie für die Archivierung der Kreditorenbelege (insgesamt 39 TEUR).

Das **Stammkapital** beläuft sich unverändert auf 11.000.000 EUR und ist voll einbezahlt. Die Kapitalrücklagen (3 Mio. EUR) haben sich im Geschäftsjahr nicht verändert. Den Gewinnrücklagen wurde für insgesamt vier Maßnahmen ein Betrag von 1.050.000 EUR zugebucht.

Der Bestand an passivierten **Ertragszuschüssen** im Versorgungsbereich zum 31.12.2002 wird wie bisher mit einer Rate von 5 v. H. in die Erfolgsrechnung übernommen. Aufgrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 sind seither die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten analog der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens erfolgswirksam aufzulösen. Die vereinnahmten Zuschüsse werden daher in dem Bilanzposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ ausgewiesen und jährlich entsprechend der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens zu Gunsten der Erfolgsrechnung aufgelöst. Übersteigen bei den Hausanschlusskosten die Erträge die auf der Aktivseite gebuchten Anschaffungs-

kosten, so wird der übersteigende Betrag im Jahr der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung zugeführt.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wird nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden die folgenden Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- Pauschale durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren
- Durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 4,01 % und 1,5% Rentensteigerungen
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“
- Bewertungsmethode nach „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 15 TEUR (§ 253 Abs. 6 HGB).

Bei den **Sonstigen Rückstellungen** werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen werden auf der Seite 26 dargestellt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die bestehenden Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von	bis zu einem Jahr TEUR (Vorjahr)	über einem Jahr TEUR (Vorjahr)	über einem bis zu fünf Jahren TEUR (Vorjahr)	über fünf Jahre TEUR	Gesamt TEUR
gegenüber Kreditinstituten	762 (801)	8.378 (9.112)	2.768 (2.909)	5.610	9.140
aus Lieferungen und Leistungen	5.403 (4.268)	0 (0)	0 (0)	0	5.403
gegenüber verbund. Unternehmen	23 (0)	0 (0)	0 (0)	0	23
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 (1)	0 (0)	0 (0)	0	1
gegenüber Gesellschaftern	2.845 (2.700)	0 (0)	0 (0)	0	2.845
Sonstige	3.375 (3.490)	38 (46)	31 (31)	8	3.414
	12.409	8.416	2.799	5.618	20.826

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen mit einem Erfüllungsbetrag von 46 TEUR durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bühl gesichert. Im Gegenzug hat die Süwag Energie AG die Rückbürgschaft in Höhe von 30 % aus der ursprünglichen Darlehenssumme übernommen.

Für die Gesellschaft „SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, Bühl“ hat die Stadtwerke Bühl GmbH im Jahre 2010 eine Bürgschaft in Höhe von 90.000 EUR übernommen. Die Inanspruchnahme dieser Bürgschaft schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Eine weitere Bürgschaft in Höhe von 93.333 EUR wurde im Jahre 2013 an die BF Services GmbH & Co. KG gewährt, deren alleiniger Gesellschafter die Stadtwerke Bühl sind. Diese konnte im April 2016 an die Sparkasse zurückgegeben werden.

Zum 31. Dezember 2016 bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 48.074 EUR.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Stand 01.01.2016 EUR	Zuführung EUR	Aufzinsung EUR	Auflösung (A) Verbrauch EUR	Stand 31.12.2016 EUR
Altersteilzeit-Verträge	16.296,55	61.832,00	2.667,00	153,00 (A) 6.348,06	74.294,49
Ablesekosten	126.600,00	130.800,00	0,00	126.600,00	130.800,00
Prüfung Jahresabschluss	92.500,00	122.500,00	0,00	3.580,47 (A) 88.919,53	122.500,00
Rückständiger Urlaub	99.429,00	97.534,00	0,00	99.429,00	97.534,00
Berufsgenossenschaftsbeitrag	31.000,00	34.000,00	0,00	0,00 (A) 31.000,00	34.000,00
Überstunden	33.720,00	32.454,00	0,00	33.720,00	32.454,00
Minderungen geg. Netzbetreiber	24.900,00	0,00	0,00	0,00	24.900,00
Rückzahlung aus Direktvermarktung	78.500,00	0,00	0,00	0,00	78.500,00
Miete für Trafo 103/Wiediggarten	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19	0,00
Rückstellung für EEG	309.800,00	92.100,00	0,00	309.800,00	92.100,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (1. Regulierungsperiode)	78.480,00		-2.009,33	37.550,67	38.920,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (2. Regulierungsperiode)	818.824,00	79.622,81	-30.633,53	50,28	867.763,00
KWK-, § 19 StromNEV und Offshore-Umlage	7.800,00	36.000,00	0,00	7.800,00	36.000,00
Konzentrateinleitung ZV Wasserversorgung	1.449.870,71	239.579,29	0,00	0,00	1.689.450,00
Mehrerlösabschöpfung Netzentgelte Strom	623.050,00	0,00	11.493,00	212.775,00	421.768,00
Sonstige	23.476,00	2.300,00	494,00	5.100,00 (A) 200,00	20.970,00
	3.865.375,45	928.722,10	-17.988,86	8.833,47 (A) 1.005.321,73	3.761.953,49

Die Summe der Rückstellungen hat sich zum Jahresende um 103 TEUR vermindert. Größter Zugang war wiederum die weitere Erhöhung der Rückstellung für das Risiko der Zahlung von Abwassergebühren für die Einleitung von Konzentratwasser durch den Wasserzweckverband Bühl und Umgebung (240 TEUR).

IV. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

	Verkaufserlöse	Netzentgelte	Auflösung Ertragszuschüsse	Erlöse aus Nebengeschäften	Gesamt 2016	Gesamt Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netz Strom	5.307	8.667	259	8	14.241	13.974
Netz Gas	160	2.170	86	-	2.416	2.235
Vertrieb Strom	35.226	-	-	48	35.274	33.906
Vertrieb Gas	5.593	-	-	8	5.601	6.132
Wasser	3.745	-	166	1	3.912	3.452
Wärme	592	-	16	-	608	565
Telekommunikation	175	-	1	3	179	162
Dienstleistungen	52	-	-	1.107	1.159	724
	50.850	10.837	528	1.175	63.390	61.150

Die Umsatzerlöse haben sich um 3,7 % auf nunmehr 63,39 Mio. EUR erhöht. Einen wesentlichen Anteil an dieser Zunahme haben der Stromvertrieb, die Trinkwasserversorgung und der gemeinsame Bereich beigetragen. In der Trinkwasserversorgung wurden zum Jahresbeginn der Arbeits- und Grundpreis erhöht, wohingegen die Erdgaspreise für die Tarifkunden nach 2015 nochmals gesenkt werden konnten.

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus inländischen Verkäufen erzielt.

Latente Steuern

Auf Grund des seit Jahren bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist die Stadtwerke Bühl GmbH Organgesellschaft der Bühler Sportstätten GmbH. Das steuerliche Einkommen der Stadtwerke Bühl GmbH ist aus diesem Grund der Bühler Sportstätten GmbH zuzurechnen. Die Stadtwerke Bühl GmbH berichtet deshalb nicht über die Belastung mit latenten Steuern.

V. Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 68 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis. Für die Geschäftsführung wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr 3.625 g an Vergütungen. Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Bühler Sportstätten GmbH, Bühl. Die Gesellschaft ist als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Bühler Sportstätten GmbH ist das oberste Mutterunternehmen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Bühler Sportstätten GmbH, Bühl, werden mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, erstellt.

Im Geschäftsjahr wurden für Honorare an den Abschlussprüfer ein Betrag von 32 TEUR für die Abschlussprüfung, für die Prüfung der Schlüsselung 35 TEUR, für Steuerberatungsleistungen 7 TEUR sowie für sonstige Leistungen 10 TEUR aufgewendet.

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2016 feststellen.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag wird das Jahresergebnis an die Bühler Sportstätten GmbH abgeführt.

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Mit der BF Services GmbH & Co. KG, einem verbundenen Unternehmen der Stadtwerke Bühl GmbH, wurde im Jahre 2016 ein Dienstleistungsvertrag geschlossen. Die Leistung des Tochterunternehmens besteht aus der „Einführung und Betrieb eines Informationssicherheitssystems (ISMS)“. Hierfür wurden im Berichtsjahr 160 TEUR aufgewendet.

Nachtragsbericht

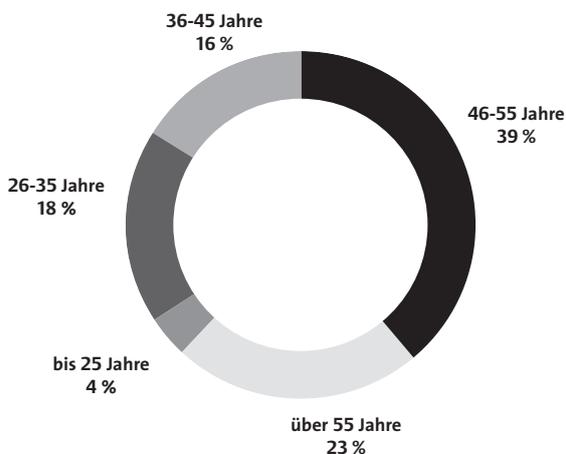
Das gezeichnete Kapital betrug am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016: 11 Mio. EUR. Im April 2017 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen das Stammkapital der Stadtwerke Bühl um 9 Mio. EUR auf 20 Mio. EUR zu erhöhen. Dies geschieht durch eine Umbuchung aus den Kapital- und Gewinnrücklagen. Die hierfür notarielle Beurkundung ist in Vorbereitung.

Personalbericht

Im Berichtsjahr standen durchschnittlich 68 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis mit unserem Unternehmen.

Personalbestand	31.12.15 Personen	Zugänge Personen	Abgänge Personen	31.12.2016 Personen	Personalaufwendungen	2015 TEUR	2016 TEUR
Vollbeschäftigte	53	4	6	51	Löhne und Gehälter	3.176	3.346
- mit Zeitvertrag	1	3	2	2	Sozialversicherung	561	590
Altersteilzeit	2	2	1	3	Berufsgenossenschaft	31	35
Teilbeschäftigte	7	1	1	7	Versorgungsaufwand	382	398
In Elternzeit	1	3	1	3			
Auszubildende	2	2	2	2			
	66	15	13	68		4.150	4.369

Altersaufbau der Beschäftigten zum 31.12.2016 (ohne Teilzeitbeschäftigte, Altersteilzeit und Auszubildende)



Alter	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2016
bis 25 Jahre	2	2
26 - 35 Jahre	10	9
36 - 45 Jahre	8	8
46 - 55 Jahre	19	20
über 55 Jahre	14	12
Gesamt	53	51

Während des Jahres 2016 konnten die folgenden Mitarbeiter für längere Beschäftigungszeiten bei den Stadtwerken Bühl geehrt werden:

- 40 Jahre: Jürgen Hartmann
- 25 Jahre: Achim Burkart
- 20 Jahre: Michael Belikan
Tobias Wolf

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit sowie dem Betriebsrat für das vertrauensvolle Zusammenwirken.

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.268.886,00		1.4133
II. Sachanlagen		33.241.229,10		31.790
III. Finanzanlagen		4.599.640,36		4.461
			39.109.755,46	(37.664)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	604.148,79			639
2. Unfertige Leistungen	49.500,00			(0)
3. Waren	0,00			- 1)
		653.648,79		(639)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.231.202,00			15.134
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-10.900.223,37			-10.781
	5.330.978,63			(4.353)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)				(-)
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	75.431,20			71
				(-)
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	32.754,83			79
				(-)
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 336,50 EUR)	2.046.288,42			2.412
				(-)
		7.485.453,08		(6.915)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.540.768,48		6.171
			13.679.870,35	(13.725)
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			39.325,33	39
			<u>52.828.951,14</u>	<u>51.428</u>

1) unter 0,5 TEUR

Passiva

	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00		11.000
II. Kapitalrücklagen	2.987.185,49		2.987
III. Andere Gewinnrücklagen	8.459.233,10		7.409
IV. Bilanzgewinn	0,00	22.446.418,59	-
			(21.396)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		4.816.416,00	4.496
C. Empfangene Ertragszuschüsse		745.032,00	1.016
D. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	232.961,00		237
2. Sonstige Rückstellungen	3.761.953,49		3.865
		3.994.914,49	(4.102)
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 761.934,00 EUR)	9.140.622,84		9.913
			(801)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.402.969,97 EUR)	5.402.969,97		4.268
			(4.268)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.261,97		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 944,80 EUR)	944,80		1
			(1)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.844.668,07 EUR)	2.844.668,07		2.700
			(2.700)
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.375.355,25 EUR b) aus Steuern: 1.413.788,17 EUR c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: --,-- EUR)	3.413.702,41		3.536
			(3.490)
			(1.202)
			(0)
		20.826.170,06	(20.418)
		<u>52.828.951,14</u>	<u>51.428</u>

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand
	01.01.2016				31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.512.137,07	96.496,96	0,00	24.575,08	4.633.209,11
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Geschäfts-, Betriebs- u. andere Bauten	10.833.559,56	134.907,29	3.388,18	2.420.449,15	13.385.527,82
2. Grundstücke mit Wohnbauten	659.200,07	0,00	167.904,91	0,00	491.295,16
3. Bauten auf fremden Grundstücken	1.376,81	0,00	0,00	-1.376,81	0,00
4. Grundstücke ohne Bauten	12.838,65	149,30	0,00	0,00	12.987,95
5. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.958.783,46	4.271,90	3.056,50	-592.212,88	5.367.785,98
6. Verteilungsanlagen	92.055.822,35	3.480.249,44	103.269,67	-1.721.094,59	93.711.707,53
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.802.636,70	127.151,85	62.585,25	0,00	5.867.203,30
Fertige Sachanlagen	115.324.217,60	3.746.729,78	340.204,51	105.764,87	118.836.507,74
Fertige Anlagen, gesamt	119.836.354,67	3.843.226,74	340.204,51	130.339,95	123.469.716,85
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	130.339,95	125.988,22	0,00	-130.339,95	125.988,22
Sachanlagen gesamt	115.454.557,55	3.872.718,00	340.204,51	-24.575,08	118.962.495,96
Gesamt	119.966.694,62	3.969.214,96	340.204,51	0,00	123.595.705,07
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.592.209,12	506.519,24	0,00	0,00	2.098.728,36
2. Wertpapiere	2.868.750,00	0,00	367.837,50	0,00	2.500.912,50
Finanzanlagen gesamt	4.460.959,12	506.519,24	367.837,50	0,00	4.599.640,86
Anlagevermögen gesamt	124.427.653,74	4.475.734,20	708.042,01	0,00	128.195.345,93

¹⁾ davon Vollabschreibung nach § 6 Abs. 2 EStG

Stand 01.01.2016	ABSCHREIBUNGEN			Stand 31.12.2016	RESTBUCHWERTE	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	angesammelte Abschreibungen auf Umbuchungen		am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Jahres
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.098.500,07	265.823,04	0,00	0,00	3.364.323,11	1.268.886,00	1.413.637,00
5.335.363,59	230.329,05	0,15	1.327.233,63	6.892.926,12	6.492.601,70	5.498.195,97
519.697,07	8.152,50	133.694,41	0,00	394.155,16	97.140,00	139.503,00
1.376,81	0,00	0,00	-1.376,81	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.987,95	12.838,65
3.326.874,81	183.726,07	3.056,50	-461.059,53	3.046.484,85	2.321.301,13	2.631.908,65
69.619.961,69	83.913,79 ⁽¹⁾ 1.737.162,14	103.269,67	-864.797,29	70.389.056,87	23.322.650,66	22.435.860,66
4.861.406,26	0,00 ⁽¹⁾ 192.230,85	54.993,25	0,00	4.998.643,86	868.559,44	941.230,44
83.664.680,23	83.913,79 ⁽¹⁾ 2.351.600,61	295.013,98	0,00	85.721.266,86	33.115.240,88	31.659.537,37
86.763.180,30	2.617.423,65	295.013,98	0,00	89.085.589,97	34.384.126,88	33.073.174,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.988,22	130.339,95
83.664.680,23	2.351.600,61	295.013,98	0,00	85.721.266,86	33.241.229,10	31.789.877,32
86.763.180,30	2.617.423,65	295.013,98	0,00	89.085.589,97	34.510.115,10	33.203.514,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.098.728,36	1.592.209,12
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500.912,50	2.868.750,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.599.640,86	4.460.959,12
86.763.180,30	2.617.423,65	295.013,98	0,00	89.085.589,97	39.109.755,96	37.664.473,44

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 (1.1. bis 31.12.2016)

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	68.327.980,84			
davon abgeführte Stromsteuer	-4.172.351,51			
davon abgeführte Energiesteuer	-765.555,45			
		63.390.073,88		60.301
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		49.500,00		0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		887.125,51		557
4. Sonstige betriebliche Erträge		391.187,05		315
			64.717.886,44	(61.173)
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.414.381,79			46.790
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	712.500,14			335
		51.126.881,93		(47.125)
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.345.741,57			3.176
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 395.215,68 EUR)	1.023.281,04			975
Vorjahr: 379.365,99 EUR		4.369.022,61		(379)
				(4.151)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.617.423,65		2.602
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.190.164,30		3.599
			60.303.492,49	(57.477)
			4.414.393,95	3.696
9. Erträge aus Beteiligungen	173.486,30			165
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	70.140,00			88
11. Zinserträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 32.642,86 EUR)	34.985,14			12
Vorjahr: 4.971,72 EUR		278.611,44		(265)
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	367.838,00			427
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 23.482,00 EUR)	307.790,63			372
Vorjahr: 56.081,99 EUR		675.628,63		(56)
			-397.017,19	(-534)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	41
15. Ergebnis nach Steuern			4.017.376,76	3.121
16. Sonstige Steuern			58.167,50	53
17. Aufwendungen aus Gewinnabführung			2.909.209,26	2.768
18. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)			1.050.000,00	300
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			-1.050.000,00	-300
20. Bilanzgewinn			0,00	0

Sonstiges

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2016 feststellen.

Bühl, 30. Mai 2017



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Abschließendes Prüfungsergebnis

Für den Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, zum 31.12.2016 in der Fassung der Seiten 8 bis 34 sowie für den zugehörigen Lagebericht erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

Stuttgart, den 1. Juni 2017

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Stuible-Treder
Wirtschaftsprüfer

ppa. Weber
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Das Aufsichtsgremium war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und wurde von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft, über die Strategie und Planung, über das Risikomanagement und über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt dreimal getagt. Es wurde insbesondere die laufende Geschäftsentwicklung sowie die Entwicklung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Stadtwerke Bühl erörtert.

Zu den besonderen Schwerpunkten der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates zählten:

- Konzessionsvertrag für die Trinkwasserversorgung sowie Fernwärmegestattungsvertrag mit der Stadt Bühl
- Jahresabschluss 2015
- Wirtschaftsplan 2017, bestehend aus Erfolgsplan, Finanz- und Investitionsplan, Mittelfristplanung und Stellenplan
- Regelmäßiger Bericht über die Marktentwicklung
- Mengen- und Ertragsentwicklung während des Geschäftsjahres
- Laufende Berichterstattung über das Risikomanagement
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen
- Beteiligung an der Südweststrom GmbH

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2016 wurde von der durch die Gesellschafterversammlung bestimmten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart, geprüft und am 01.06.2017 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Gesellschafterversammlung schlagen wir vor, gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss 2016 in der vorliegenden Fassung festzustellen und den Geschäftsbericht 2016 zu genehmigen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Aufsichtsrat Dr. Jan Ernest Rassek, der dem Aufsichtsrat viele Jahre angehörte, legte sein Mandat zum 6. Juli 2016 nieder. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Dr. Rassek für die langjährige, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und das erfolgreiche Engagement im Aufsichtsgremium der Stadtwerke Bühl.

Als Nachfolger wurde Herr Norbert Zeller am 17.10.2016 von der Gesellschafterversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre im Geschäftsjahr 2016 erbrachten Leistungen, ihr Engagement und die geleistete Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele.

Bühl, den

Hubert Schnurr
Aufsichtsratsvorsitzender

Stadtwerke Bühl GmbH

Siemensstraße 5

77815 Bühl

Tel: (07223) 946-0

Fax: (07223) 946-270

info@stadtwerke-buehl.de

www.stadtwerke-buehl.de

Konzept und Gestaltung:

Rothermel CC, Östringen

www.rothermel-cc.de

www.stadtwerke-buehl.de

Stadtwerke Bühl

